

# Bürgerinitiative kämpft weiter für die Darßbahn

(Mit 8.10.2020)

**BARTH.** 55 Mahnwachen liegen hinter Christa Schibilski, der Mitinitiatorin der Bürgerinitiative „Keine Bahn ist keine Lösung“. Seit der ersten Mahnwache am Barther Bahnhof im April 2017 setzt sie sich gemeinsam mit vielen Mitstreitern für den Erhalt der Bahnanbindung Barth-Velgast-Stralsund und für die Erweiterung der Strecke bis nach Prerow ein.

Dass es kein einfacher Kampf würde, war ihr von Anfang an klar. Politische Entscheidungen brauchen nun mal Zeit, sagt die 64-Jährige. „Ich freue mich aber jedes Mal, wenn ich sehe, wie viele Leute sich einsetzen und zu den Mahnwachen kommen. Allerdings noch mehr freuen würden wir uns, wenn sich mehr Jugendliche an unseren Aktionen beteiligen. Schließlich machen wir das auch für sie“, sagt die Bartherin.

Für 2020 hat die engagierte Frau einen großen Wunsch: „Dass wir endlich spüren, dass die Zusage vom Land auch wirklich verbindlich ist. Ich hatte mir erhofft, dass wir 2019 schon weiter sind, vor allem nach dem Treffen im März 2019 mit Herrn Dahlemann.“ Im Barther Rathaus hatte der Parlamentarische Staatssekretär bei einer Informationsveranstaltung zur Zukunft der Darßbahn erklärt, dass es Ende des ersten Halbjahres 2019 ein klares Ergebnis gebe.

## EINDEUTIGES BEKENNTNIS DER POLITIK FEHLT BISHER

Doch dieses eindeutige Bekenntnis fehlt bislang. Zwar erklärte das Bundesverkehrsministerium Mitte Dezember 2019, dass die Bundesregierung sich fi-

nanziell an der Wiederinbetriebnahme der Darßbahn beteiligen werde, aber beim Land bleibt man zurückhaltend. Die Vertreter des Bundes hätten vom Landesverkehrsministerium noch weitere Unterlagen erbeten, die dem Bund zugearbeitet wurden.

Insbesondere müsse die naturschutzfachliche Begründung für die zwingende Bündelung der Eisenbahn- und Straßentrasse im Bereich des Meiningsstroms noch untersetzt werden, hieß es vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur auf OZ-Nachfrage. Die Unterlagen müssten nun geprüft werden.

„Die Landesregierung setzt sich nach wie vor für die Wiedererrichtung der Darßbahn ein. Dafür muss sichergestellt sein,

dass Investition und Betrieb langfristig finanziert werden können. Erst wenn dies gesichert ist – und dies setzt eine verbindliche Finanzierungszusage des Bundes einschließlich der Höhe seines Beitrags voraus – kann eine abschließende Entscheidung getroffen werden. Erst dann kann auch der weitere zeitliche Ablauf geplant werden“, erklärte die Pressesprecherin des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung, Renate Gundlach.

Die Landesregierung sei nach wie vor optimistisch, das Projekt gemeinsam mit dem Bund und der Deutschen Bahn umsetzen zu können. Deswegen habe das Land auch die weitere Bedienung der Strecke Velgast-Barth vom kürzlichen Fahrplanwechsel am 15. Dezember bis Ende

2025 beauftragt. Dieser Verkehrsvertrag enthalte die Option, dass ab Dezember 2022 abhängig vom Baufortschritt der Darßbahn zweistündlich Fahrten nach Bresewitz angeboten werden. Aber auch hier sei zunächst verbindlich zu klären, in welchem Rahmen sich der Bund beteiligt. Das Land mit seinen begrenzten Mitteln könne Bau und Betrieb der Darßbahn nicht allein finanzieren.

Während die Mahnwachen von April bis Dezember 2017 noch jeden Montag um 18.30 Uhr am Barther Bahnhof stattfanden, traf man sich nach der Winterpause, die April 2018 endete, immer jeden ersten Montag im Monat. „2018 haben wir keine Winterpause gemacht, aber in diesem Jahr gönnen wir uns wieder eine. Am 6. April

2020 legen wir wieder los“, berichtet Christa Schibilski. Für die Sprecherin der Bürgerinitiative geht die Arbeit aber auch jetzt weiter. „Ich muss natürlich trotzdem am Ball bleiben und werde nicht lockerlassen und Kontakt halten mit den Zuständigen.“

## SCHLISSUNG DER STRECKE BARTH-VELGAST VERHINDERT

Dass die Initiative es geschafft habe, die Schließung der Strecke Barth-Velgast zu verhindern, sei schon einmal ein großer Erfolg. Begonnen hat aber alles bereits im Februar 2016. Die beiden Bartherinnen Uta Martens und Christa Schibilski sammelten unabhängig voneinander Unterschriften für den Erhalt der Bahnanbindung Barth-Velgast-Stralsund. Sie schlossen sich zusammen und bekamen Unterstützung vom damaligen Gymnasiasten Adrian Förster. Dass sie mit ihrer Unterschriftenaktion den Nerv der Menschen trafen, zeigte der Erfolg. Innerhalb kürzester Zeit hatten sie mehrere Tausend Unterschriften gesammelt, mittlerweile sind es etwa 25 000.

Die Bartherin sieht es als Verpflichtung an, Begonnenes zum Erfolg zu bringen. „Ich bin eine Kämpferin, aber ohne aktive Mitstreiter geht es nicht. Die Homepage hätte ich beispielsweise nicht alleine so hinbekommen oder die Videos von unseren Mahnwachen“, zählt Christa Schibilski zwei von vielen Beispielen auf. „Deshalb ein dickes Dankeschön meinerseits an alle, die unseren Weg bis jetzt aktiv begleitet haben und es auch weiterhin tun werden.“

**ANIKA WENNING**



Nach der letzten Mahnwache 2019 trafen sich alle Beteiligten im Kulturhaus HDW. Christa Schibilski bedankte sich bei den Mitstreitern.

Foto: privat